

laufenden Rippenansätze wurden in späterer Zeit roh abgeschlagen. Im W. als Abschluß gekehlte stumpfspitzbogige Quergurte. Im W. unter der Empore spitzbogige Tür in flachbogiger Nische, darüber rechteckige Tür zum Turm. Die Fenster haben abgeschrägte Laibungen. Im 3. Joche im S. Öffnung zur Seitenkapelle: Zwei Halbsäulen mit ringförmigen Kapitälern, durch einen profilierten Spitzbogen verbunden. Im O. stumpfspitzbogiger Triumphbogen, dessen seitliche Laibung in jüngerer Zeit ausgenommen wurde. — Hölzerne Westempore mit einfach kassiertem, von sechs Holzsäulen gestütztem Boden und gerader Brüstung, die durch Säulchen in zwölf, mit den modernen Bildern der Apostel geschmückte Felder geteilt ist.

Chor: Wenig einspringend, gleichhoch, Boden um eine Stufe erhöht. An den Wänden sechs stark vorspringende Wand- und zwei Eckpfeiler mit profilierten Kapitälgesimsen. Darauf ruhen die Zwickel des von sieben stumpfspitzbogigen Stichkappen eingeschnittenen rundbogigen, über dem Abschlusse abgerundeten Tonnengewölbes, das durch flache Gurtbänder gegliedert ist. Im ersten Joche im S. kleine

Chor.



Fig. 205 Faistenau, Pfarrkirche, Inneres (S. 206)

rundbogige Tür zur Sakristei, oben Holzgang mit Kanzeltür, im N. rechteckige Tür in Steinrahmung zum Vorbau. An der Nordseite ist eine auf zwei Holzstützen aufruhende kleine hölzerne Empore mit flachem Boden und geschwungener Brüstung (mit Stuck überzogen) eingebaut, durch eine Holzstiege im O. zugänglich. — Einfache hölzerne Balustrade (1707).

Turm: Die untere Eingangshalle hat ein schönes gotisches Sternengewölbe, dessen beiderseits gekehlte Rippen und Gurten auf kleinen Ringkonsolen aufsitzen. Im O. spitzbogige gotische Kirchentür in einmal abgestufter Steinrahmung, die mit zwei Hohlkehlen und zwei Rundstäben profiliert ist. In der äußeren Stufe gekehlte Kante. — Im N. und S. je eine große spitzbogige gotische Tür in Steinrahmung mit gekehlter Kante.

Turm.

Anbauten: 1. Durch eine Mauer abgeteilt in eine flachgedeckte Gerätekammer und die mit einem gratigen Kreuzgewölbe gedeckte Beinkammer.

Anbauten.

2. Südliche Seitenkapelle. Um zwei Marmorstufen erhöht; auf der oberen die eingemeißelte Jahreszahl 1625. Gratiges Kreuzgewölbe mit profilierten Stuckrippen, die von einem runden Mittelrahmen ausgehen. Die Gewölbezwickel ruhen auf Pilastern mit profilierten Gesimsen.

3. Sakristei. Im Erdgeschoße flache Decke, verziert mit stukkierten Rahmen: In der Mitte ein vom Quadrat durchsetzter Vierpaß, in den Ecken vier Füllungen. Eine Holzstiege führt zum Obergeschoß, das mit einem gratigen Kreuzgewölbe gedeckt ist; im N. Tür in flachbogiger Nische.